

Erst. stgl. Morg. 7 Uhr. Inletts
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittag 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobitsch.

No. 102.

Sonntag, den 12. April 1863.

Anzeigen in dies Blatte, das zur Zeit in 7300 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 12. April.

Bei der schon gestern erwähnten Ankunft J. I. I. S. der Erzherzogin Sophie von Prag waren außer Sr. Maj. dem Könige noch anwesend. J. M. die Königin, J. K. H. der Kronprinz, die Frau Kronprinzessin, Prinz Georg, Prinzessin Sophie und die Frau v. Großherzogin von Toscana. Die Erzherzogin wurde von J. M. nach dem Brühl'schen Palais geleitet, um bei J. M. der Königin Marie Wohnung zu nehmen. Auf dem Bahnhofe waren der Polizeidirector Schwauf und der I. I. österreichische Legationssecretär Ritter v. Pfusterschmidt anwesend, während der I. I. Gesandte, Freiherr v. Werner, sich zum Empfange der Frau Erzherzogin nach Bodenbach begeben hatte. Abends war die gesammte königliche Familie mit dem hohen Gaste bei der Königin Marie zum Thee vereinigt.

Se I. Maj. haben dem Sprachlehrer bei der Artillerie-schule, August Maillard, das Prädicat „Professor“ beigelegt und dem Oberleutnant und Adjutanten Baumgarten des 8. Infanteriebataillons das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Kreuzes III. Classe des kaiserlich russischen Annenordens gestattet.

† Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 11. April. Friedrich Herrmann Förster aus Leuben bei Lommatzsch, 18 Jahre alt, noch nicht bestraft, war längere Zeit Laufbursche in einer hiesigen Modewaarenhandlung. Die Gelegenheit machte ihn zum Hausdiebe, aber zu einem gewaltigen, denn der Gerichtstisch mußte heut verboppelt werden, um die Industrieausstellungen miniature zu beherbergen, die sich vor dem Publikum ausbreitete. Da finden wir Erzeugnisse des Gewerbefleißes aller Art; Seidenstoffe in allen Farben, Tücher, Westenzeuge, Cravatten, carrirte Samastoffe, bereits zugeschnittene Sommer Röcke, auch einen Sammetrock, Kleiderstoffreste, Futterreste und andere Kleinigkeiten mehr, im Werthe von über 50 Thalern. Theils hat Förster die gestohlenen Sachen ins Leihhaus getragen, theils hat man sie bei ihm noch vorgefunden. Er gesteht Alles offen ein. Die Sache war ganz kurz. Der größte verübte Diebstahl wurde auf 22 Thlr 24 Rgr. abgeschätzt — das Urtheil lautete auf 1 Jahr Arbeitshaus. Der jugendliche Verbrecher hätte gerade nicht mit lächelnder Miene den Gerichtssaal verlassen sollen, denn er fängt gleich mit Arbeitshaus an — weiß der liebe Gott, wie er aufhören wird! — An der Thür begegnete ihm der Armenhausbewohner Jähnichen aus Grünberg und der Ortsrichter Carl Gottlob Thalheim ebenfalls. Sie setzen sich auf die Zeugenbank. Schrägüber auf der Anklagebank nimmt der 34 Jahre alte Steinbrecher Carl August Walthers seinen Platz ein. Er soll einen ausgezeichneten Diebstahl verübt haben. Dieser „ausgezeichnete“ Diebstahl besteht in nichts Anderem, als in dem Verschwinden einer altersschwachen kleinen Scheere, die keinen Neugroschen mehr werth ist. Ja, der 69jährige Jähnichen, dessen Fassungsvermögen schon bedeutend schwach geworden, hatte früher sogar schon zu Protokoll gegeben, es sei ihm auch noch

eine Partie Draht gestohlen worden. Heute sagt er, es sei ihm gar kein Draht weggekommen. Hr. Staatsanwalt Heinze meint selbst, der Werth der Scheere sei nur nach Pfennigen zu berechnen. Die Vertheidigung des greisen Armenhausbewohners Jähnichen machte auf das Publikum keinen angenehmen Eindruck. Er konnte die Worte gar nicht nachsprechen, so daß der Herr Vorsitzende, Gerichtsrath Hensel, wieder von vorn mit der Eidesformel anfangen mußte. Der Thatbestand ist einfach folgender: Walthers besuchte am 31. Januar 1863 den alten Jähnichen im Armenhause zu Grünberg. Er hatte Hunger — er wollte sich im Armenhause satt essen. Jähnichen gab ihm ein Paar Stückchen Brod und dann gingen sie Beide fort. Da soll nun Walthers zurückgekommen sein, das Fenster aufgemacht, sich in die Stube hineingeschwungen und den Diebstahl begangen haben. Ich habe schon gesagt, daß Draht gar nicht gestohlen worden ist, daß dies nur eine Angabe des alten Mannes war. Die Scheere will aber Walthers auch nicht gestohlen haben. Er sagt, er hätte bloß ein kleines Päckchen in des Alten Stube liegen lassen und das habe er sich geholt. Jähnichen sei ein alter Mann, der wisse nicht, was er spreche. Die werthlose Scheere liegt auf dem Gerichtstische, der Alte nimmt sie wieder in sein Armenhaus mit. Freilich ist Walthers schon wegen Diebstahls drei Mal im Gefängniß und mehrere Male wegen Polizeivergehen leicht bestraft — und das ist allerdings ein großer Verdachtsgrund und erschließt ihm die Aussicht, wegen Rückfälligkeit eine größere Strafe zu erhalten. Herr Staatsanwalt Heinze beantragte die Bestrafung, die auch mit 4 Monat Arbeitshaus erfolgte.

— Zum Besten des Gustav-Adolph-Frauenvereins hält Herr Conrector Prof. Heibig nächsten Dienstag Abends 7 Uhr im Stadtverordnetenensaale einen Vortrag über „Wallenstein im Lichte der historischen Kritik der Gegenwart.“

— Herr Alexandre wird im Saale des „Hotel de Pologne“ eine neue und letzte Soiree geben, die eine besondere Anziehungskraft haben dürfte, indem sie sich von der frühern wesentlich unterscheiden und statt verschiedener Declamationen eine ganze kleine einactige Comödie, eine der geistreichsten und gehaltvollsten von Scribe, zu Gehör bringen wird, die der Sprecher aus dem Gedächtnisse und mit der Bewegung des theatralischen Spiels vortragen wird.

— Königl. Hoftheater. Freitag den 10. April hatte sich zu Beethovens „Fidelio“ ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden. Für Kenner und gebildete Musikfreunde ist es auch in der That eine Labung im höheren Sinne, gerade dieses Werk von Zeit zu Zeit wieder genießen zu können. Schon der Grundgedanke des Werkes, die künne Treue eines liebenden Weibes, das seinen im Kerker schmachtenden Mann in's rosige Licht der Freiheit und des Lebens zurückführt, ist erhebend wie kaum ein zweiter; und zu welchen begeisternden Stimmungen erhebt nicht die wundervolle Musik des idealen Tondichters? Möge man über die allzuscizzenhafte Ausarbeitung des Stoffes oder über manches Unpraktische an den Gesangsparthieen oder

über die öftere Verbedung der Singstimme durch Blasinstrumente denken wie man will — selbst ein Geist wie Beethoven konnte es nicht allen Leuten recht machen, und die Musik zu dieser Oper gehört doch unter die ergreifendsten und erhabensten, die es überhaupt nur giebt. Die Titelpartie war von Frau Bürde-Mey vorzüglich gesungen und noch vorzüglicher gespielt. Bizarro fand in Herrn Ritterwurzer einen Vertreter, der nicht leicht zu ersetzen sein dürfte. Auch der Florestan des Herrn Schnorr v. Carolsfeld war eine musterhafte Leistung. In der undarkbaren Partie der Marzeline zeichnete sich Fr. Mysleben vorthailhaft aus, sowie in der des Jaquino Hr. Rudolph. Herrn Eichberger's Rocco wirkte wohlthätig, war aber etwas zu fein und mit dem Anfluge von subalterner Derbheit nicht hinreichend versehen. Hr. Hablawek dagegen hat sich bis jetzt noch nicht verbessert. Seine Stimme hat sich leider auf's Tremoliren gelegt und dies paßt nicht für die kleine Partie des Ministers, der als würdevoller und wohlthätiger Ueberbringer langersehnter Freiheit und überhaupt als versöhnendes Princip erscheint. Im Ganzen gehörte diese Vorstellung zu den guten. A. Früh.

— Dawson hat in Breslau bei einem sechsmaligen Gastspiel in der Charwoche die Summe von 1928 Thlr. 18 Ngr auf seinen Theil eingenommen. Die Direction suchte vergeblich in den Annalen des Breslauer Theaters bis 1820 zurück, um einen Fall zu finden, wo in der Charwoche nur annähernd solche Einnahmen erzielt worden wären.

— Bei günstiger Witterung wird Herr Director Resmüller sein Sommertheater im f. großen Garten eröffnen.

— Schon wieder ist vielfach die Rede von zwei Selbstmorden in unserer Stadt. Der eine soll einen Copisten betreffen, der seinen Tod in der Elbe suchte, der andere einen Barbiergehilfen, der sich erschossen haben soll. Etwas Bestimmtes haben wir darüber noch nicht erfahren können.

— In Miß Zabora hat Herr Hinné eine wahre Perle für seinen Circus gefunden. Es ist wahr, sie steht zu Pferde, aber obgleich die vier Pferdefüße unten in schwindelndem Carriere die Bahn umkreisen, so scheint Zabora keineswegs daran zu denken, daß ihr reizender Fuß einen Sattel berührt, — sie fliegt mit dem Roß durch die Luft und hätte sie nicht die Reitpeitsche in der Hand, man würde an eine andere Wesenheit aus fremden Hemisphären glauben. Zabora kennt kein Hinderniß, Reifen, Ballons und Tücher durchfliegt und übersfliegt sie mit einer Leichtigkeit, die Miß Ella nie gehabt. Leider neigen sich die Vorstellungen im Circus ihrem Ende zu und wir werden nur noch wenig Gelegenheit haben, die große Künstlerin zu sehen. Wenn auch nicht an Kunst, so doch an Liebreiz, Grazie und Anmuth reich, ist Miß Agnes Shaplain, der Liebling des Publikums, ein flüchtiger Engel, den irgend ein Himmel auf's edle Roß hernieder gethaut. Mit stürmischem Applaus wird sie stets empfangen, mit demselben Applaus wird sie entlassen. — Am Donnerstag hatte James Palmer seine Antipodengeschichte angekündigt, er wollte im Circus an der Decke herumlaufen, ein gelber Zettel aber improvisirte Abends während der Vorstellung die Trauermähr, daß die nöthigen Requisiten zum Deckenlauf mit dem Mittag-Bahnzuge nicht eingetroffen seien. Für Hr. Palmer trat merkwürdiger Weise „der studirte Esel“ auf. Das Publikum war befriedigt.

— Gestern Vormittag stürzte auf der Frauenstraße ein noch junger Mann, wahrscheinlich infolge eines Anfalles von Krämpfen, mitten auf dem Trottoire plötzlich zusammen. Man schaffte ihn sofort in ein anliegendes Haus, woselbst er nach Anwendung verschiedener Mittel wieder zu sich zu kommen schien. Einige wollen behaupten, der Mann sei betrunken, in- desß ist dies nicht wohl glaublich, da er anfangs auch auf der Sprache gelähmt war.

— Der Magdeburgischen Zeitung wird aus Leipzig geschrieben: „Es hat sich in jüngster Zeit in unserer Stadt ein Conservativer Verein gebildet, der aber mit der ganzen Aengstlichkeit und Schüchternheit, welche alle von diesen ausgehenden Bestrebungen kennzeichnet, sich in das tiefste Dunkel hüllt und sonach kaum der öffentlichen Beachtung gewürdigt werden kann. Das amtliche Dresdner Journal brachte unlängst

die erste, wenngleich sehr magere Kunde von dem Bestehen des Vereines; allein auch darin war die Aengstlichkeit, die in ihm waltete, schon so unangenehm berührt, daß jetzt das Organ der hiesigen Kreisdirection sein Bedauern darüber mit den Worten ausspricht: „Die Bestrebungen dieser höchst ehrenwerthen Männer sind uns seit längerer Zeit bekannt; wir hätten aber gewünscht, daß eine öffentliche Besprechung derselben bis zu dem Augenblick verschoben worden wäre, wo die Mitglieder selbst es für angemessen gefunden hätten, an die Oeffentlichkeit zu treten.“

— Beim Abladen von Frachtgut — Tuchballen — auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe stürzte vorgestern der Frachtfuhrmann Sch. dergestalt vom Wagen auf das Pflaster, daß ein förmlicher Schädelbruch entstanden sein soll. Man brachte den Verletzten in das Stadtkrankenhaus.

— Vorgestern Morgen erhing sich ein Tischlermeister in seiner Wohnung auf der Louisenstraße, und zwar, wie man vermuthet, aus Schwermuth.

— Die Gebäude des „Gasthofs zum Stern“ in Poppitz und die daneben stehenden ehemaligen „Hartmann'schen Gebäude“, welche von der Stadtgemeinde behufs Erweiterung der dortigen Verkehrswege angekauft worden, sind jetzt zum Abbruch versteigert und, soviel man hört, um 1100 Thlr. erstanden worden. Der totale Abbruch dieser Häuser wird in diesen Tagen erfolgen und dann an dieser Stelle eine breitere Fahrstraße aus dem Poppitz nach der Falkenstraße zc. zu gewonnen werden. Die Verbreiterung beider dort über den Weiseritzmühlgraben führenden Brücken wird zur unabweislichen Nothwendigkeit, wie andererseits das leer werdende bedeutende Areal schöne Baustellen darbietet und durch Bebauung jener Stadttheil ohne Zweifel einer Verschönerung entgegensehen kann.

— Freiheit der Arbeit! ist gegenwärtig die Parole. Diese Freiheit ist die Basis, auf welcher unser neues Gewerbegesetz ruht, nach welchem Jeder das treiben kann und soll, wozu er von der Natur die meisten Anlagen und Fähigkeiten erhalten hat, wozu er die meiste Neigung besitzt, auf welchem Gebiete er am erfolgreichsten zu wirken, zu schaffen, zu verbessern, zu erfinden und das Meiste zu verdienen glaubt. Hatten sich schon in den letzten Jahrzehnten durch den Einfluß der Wissenschaften und die häufigere Anwendung der Maschinen die Anforderungen und Ansprüche an die Gewerbetreibenden bedeutend gesteigert, so ist dies jetzt durch den Eintritt der Gewerbefreiheit, durch die Befreiung der Arbeit von allen Beschränkungen noch in weit höherem Grade geschehen. Wie und wodurch wird nun der jüngere Handwerksgenosse in den Stand gesetzt, diesen gesteigerten Anforderungen und Ansprüchen zu entsprechen, mit der aus denselben entspringenden Concurrenz erfolgreich in die Schranken zu treten? Vor Allem durch innere geistige Durchbildung und durch sorgfames Aneignen von technischen Fertigkeiten, überhaupt durch Lernen und Ueben. Der angehende und zukünftige Handwerker bedarf außer der praktischen Fertigkeit in einem Gewerbe und außer den gewöhnlichen allgemeinen Kenntnissen, welche ihm die Volksschule bietet, noch eine gewisse Summe von Kenntnissen aus der Mathematik, der Mechanik, der Naturgeschichte, der Physik und Chemie, weil ohne diese das Verstehen der meisten gewerblichen Schriften, die Würdigung zahlreicher fast täglich im Gewerbebetriebe vorkommender Erscheinungen, die genaue Bekanntschaft mit Rohstoffen, die Einsicht in Bau und Wirkung der angewendeten Werkzeuge und Maschinen, das erfolgreiche Nachdenken, Prüfen und Selbsterfinden, überhaupt Klarheit, Sicherheit und das Fortschreiten theils außerordentlich erschwert, theils geradezu unmöglich ist. — Sodann bedarf er des freien Hand- und des geometrischen Zeichnens, weil dasselbe für die Hebung der Gewerbe von großer Wichtigkeit ist und weil nur, wer selbst zeichnen kann, die von Andern gefertigten Zeichnungen gehörig versteht. Das Zeichnen bildet den Geschmack und den Formensinn; es ist für den Handwerker und Techniker jeder Art und jeden Grades eine zweite Sprache und zwar eine Bildersprache, welche oft in Betreff körperlicher Dinge das Verständniß schneller und bestimmter vermittelt, als die Wortsprache. Je mehr und je besser das Zeichnen geübt wird, um so mehr wird der Formen- und Farbensinn ausgebildet und der Geschmack

veredelt. — Endlich bedarf er der Kenntniß von der Buchhaltung; denn die Zeiten sind vorbei, wo die mit Kreide beschriebene Schrankthüre genügte, um das gesammte Rechnungswerk eines Handwerkers übersichtlich und einsichtlich darzustellen. Wir meinen hier jedoch nicht jene bei kaufmännischen Geschäften übliche doppelte Buchhaltung, sondern eine einfache gewerbliche Buchführung, eine einfache Anfertigung von Geschäfts- und Kostenberechnungen, aus welchen sich leicht der Preis eines bestellten Gegenstandes für den Producenten, sein Gewinn und sein Besitzthum ergibt. Wo sollen aber die meist wenig bemittelten Lehrlinge und Gesellen sich diese Kenntnisse und Fertigkeiten aneignen? Wir antworten: Zunächst in den Sonntags-, Handwerker- und gewerblichen Fortbildungsschulen. — Heute (Sonntag) beginnt in hiesiger Sonntagschule ein neuer Coursus, und Montag Abend findet die Einweihung der reorganisirten Gewerbeschule statt. Junge Gewerbsleute! laßt Euch die Gelegenheit, welche versäumt zu haben Ihr später bereuen würdet, nicht entgehen. Ihr opfert Eure freie Zeit; Ihr opfert sie aber nur Eurem eignen Besten. Eure junge Kraft vermag eine erhöhte Anspannung Eurer Kräfte noch zu ertragen; später ist dies anders. Gehet hin, wo Ihr mit geringen Kosten Euch erwerben könnt, was Ihr später gern mit hohen Summen bezahlen möchtet, benützt jene wohlthätigwirkenden Anstalten sorgfältig und gewissenhaft, erfaßt die Euch für die Zukunft gestellte Aufgabe, ergreift sie mit Eifer, führt sie mit Liebe und Ausdauer durch und erreicht diejenige Stufe der Ausbildung, welche den fortgeschrittenen Ansprüchen Eures Berufes und unserer Zeit gemäß ist und welche dem Gewerbestande, wie dem Vaterlande zum Segen gereicht. Und Ihr Eltern, Vormünder und Arbeitsherrn sorgt für das Beste Eurer jungen Leute dadurch, daß Ihr sie anhaltet, ihr künftiges Glück zu gründen, indem sie sich einen Schatz erwerben, einen Schatz von Wissen und Können, der keinen Courschwankungen unterworfen ist und der immer al pari stehen wird.

— Prof. Renault an der Thierarzneischule zu Alfort in England hat ein Werk über „öffentliche Gesundheitspflege“ herausgegeben, worin er sich speciell mit der Tollheit der Hunde beschäftigt. Hiernach müssen verdächtige Hunde zum mindesten 4 Monate beobachtet und isolirt werden, um sich gegen den Ausbruch der Krankheit zu sichern. Von 178 Hunden, welche in der Thierarzneischule gebissen wurden, oder denen man den frischen Speichel wüthender Hunde inoculirt, wurden 63, welche nach 4 Monaten keine Spur der Krankheit zeigten, aus der Beobachtung entlassen. Ein Hund erkrankte nach 118 Tagen, 3 nach dem 80. Tage, 7 nach dem 70. etc. — Nach den in Berlin gemachten Beobachtungen sind im Jahre 1856 dort 58 Fälle von Hundswuth vorgekommen, seit Einführung der Maulkörbe im Jahre 1858 dagegen nur 2 Fälle und nach dieser Zeit gar keine mehr.

— Ein am grünen Donnerstag im Rosenthal bei Leipzig erhängt Aufgehendener ist als der Fabrikant Ferdinand Gustav Becher aus Mylau recognoscirt worden. Derselbe hinterläßt eine Wittve und 5 Kinder. Er hatte am vergangenen Mittwoch Mylau verlassen und noch am Donnerstag früh bei einem Banquier einen fälligen Wechsel von 286 Thlr bezahlt.

— Der bereits früher hier so vielfach gefeierte Nestor der Magnetiseure, Graf Szapary, befindet sich seit einigen Tagen wieder in Dresden.

— Auch Schandau wird sich in kurzem eines Dienstmann-Instituts zu erfreuen haben.

— Mehrere Chemnitzer und Glauchauer Manufacturgeschäfte wollen nach der Berliner Elle zu 0,66 Meter vermessen.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters:
Dienstag: Capuleti und Montecchi — Mittwoch: Flic und Flock. — Donnerstag: Curpanthe. — Freitag: Von Sieben die Häßlichste. — Sonnabend: Neu einst. Ein Sommernachtstraum. — Sonntag: Der Wald bei Herrmannstadt. — Montag: Kabale und Liebe.

— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: — ° 11" unter 0.
Feuilleton in der Beilage.

Abschied und Uebersiedelung der Steinernen Löwen an der Terrasse.

Motto: „Scheiden und meiden thut weh!“

So wäre denn das Werk geschehen; wir die Steinernen Löwen sind unserer Urstelle entrückt worden wo wir ausgeharrt treu und fest ein halbes Jahrhundert. — Der Aberglaube sagt: an einem Freitag soll man nicht reisen, der Freitag sei ein Unglückstag. Wir dachten immer: so Etwas glaube nur ein Esel; am vergangenen Freitag aber kam uns der Glaube in die Hand, unser Fundament wurde untergraben, wir verloren unsere Stelle mit so schöner Aussicht und mußten wider unsern Willen eine Reise antreten.

Vom Bildhauer Kühn nach Antiken gearbeitet, lagen unsere Urbilder, wie einst der Hofrath Böttiger gemeldet, vor einem ägyptischen Tempel, den Blick nach dem Nilstrom gewendet. — Wir schaueten am Fuß der Terrasse nach dem Elbstrom, wir waren gleichsam Brückentwächter, wir blickten nach dem Theaterplatz und in Noth konnten wir nicht gerathen, denn unser nächster Bundesgenosse war das Haus der Finanzen. Aber verlasse sich Eins nur auf die trügerische Welt. Abermals haben wir den Beweis geliefert, daß ein Löwe fallen, daß ein Starker und Mächtiger gepritscht werden kann, der da glaubte noch festzustehen und seine Stellung zu behaupten für lange, lange Zeit.

Ach! und wir waren doch ein Paar sehr sanftmüthige Löwen, nicht aufbäumend und zähneweisend. Nein, wir lagen ruhig gestreckt mit eingezogenem Schweif. Entstanden unter russischem Gouvernement im Jahre 1814, eingeseht von einer nordischen Macht, glaubten wir an eine Unerlöschlichkeit, an festen Bestand der Dinge; aber jetzt in der Stunde, wo der Boden unterwühlt wurde, da sahen wir klar, daß nicht einmal Rußland mehr respectirt wird.

An unsere Stelle kommen ein Paar Vertreter der vier Jahreszeiten. Der Frühling oder der Sommer, wir wissen nicht. Ganz so aber wie in der Weltgeschichte. Da, wo Jahre lang sich unbändige rohe Kraft geltend gemacht, kommt die Güte und Milde, kommt das Füllhorn des Segens.

Kurz und gut, wir, die Löwen sind ausgewiesen worden, wir haben unsern Lauspaß bekommen, wir wandern vom Eingang der Brühl'schen Terrasse nach dem großen Garten. Dort, in der Stille der ländlichen Flur, fern von des Lebens verworrenen Kreisen, werden wir unsern des zoologischen Gartens am Eingang fortan Posto fassen. Einen Ruheposten, das Antlitz hin nach dem Dorfe Strehlen gewendet. Da haben wir Zeit, Muße und schönste Gelegenheit „Dorfgeschichten“ zu schreiben, oder „Was sich der Kalkofen erzählt“ u. s. w.

Erst blickten wir Jahre lang nach Norden, jetzt auf einmal nach dem Südpol. Also Umdrehung, Meinungsänderung, wie so manch anderer Löwe oder Diejenigen, welche träumten, solche zu spielen. Die Wahrheit aber, welche die Lüge entschleiert, gleich der herrlichen Marmorgruppe im großen Garten, sie trat auch hier ein und so fügen wir uns in unser Schicksal. Wir denken wo und wie auch immer die Stelle, die man einnimmt, man fülle sie aus mit aller Kraft. Man murre nicht, wenn das Alte und Morsche fortan durch Schöneres und Jugendlicheres verdrängt wird, denn:

Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Ja, wir werden nach dem großen Garten transportirt, links dem Damm entlang, wo unlängst zwei lebendige Löwen den Weg nach dem zoologischen Garten antraten. Wenn dies geschieht, dann aber gefälligst etwas den Weg ausgebeffert, der sich in tristem Zustande befindet.

Keine Ofenacheln auf die Pfade
Die der lähne Leu betreten muß;
Keine Löcher, wie die Baumannshöhle,
Zum Versinken für den Pferdesuß

Die Leipziger Nachrichten Nr. 161 und die Mitteldeutsche Volks-Zeitung Nr. 164 theilen mit, daß Herr Carl Grohmann hier Burgstraße Nr. 9, einen

Deutschen Vortter

ins Leben gerufen habe und widmen demselben eine warme,

lobende Anerkennung, die auch von den Herren Ärzten und dem Publikum ausgesprochen wurde. Wir erwähnen, wie dieses geschätzte Getränk seiner Güte halber sich Eingang in den höchsten Kreisen verschafft hat, wie es selbst zur königl. Tafel befohlen wurde und wie es da die Allerhöchste Zufriedenheit erlangte. Dabei sei bemerkt, daß man oft Etwas mit Kosten vom Auslande bezieht, was besser und billiger im eigenen Lande geboten wird!

Auch wir können uns nicht versagen, Herrn Grohmann

die bereits von anderen Seiten ausgesprochene lobende und verebiente Anerkennung zu zollen und wünschen aufrichtig, daß dieses gesunde, nahrhafte und zugleich wohlschmeckende Bier bei Kranken und Gesunden nach allen Richtungen hin vollkommen erkannt und gewürdigt werde und sich zu seiner Genugthuung Geltung verschaffen möge.

Auch hier in Dresden existirt eine Commandite von **Bruno Meißner**, Seestraße 9.

Nr. 9 Ecke des Räcknitzplatzes und Struvestraße 9
eröffnete ich ein

Barbier- und Haarschneide-Cabinet

und empfehle solches zur gütigen Beachtung.

F. Winkler.

Königl. Belvedere der Brühlschen Terrassen

Concert von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffholdt** und seiner Capelle. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.
Concert-Programm an der Casse gratis, gilt als Contremarke.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Nächsten Donnerstag, den 16. April:

Frühlingsfest-Feier,

ausgeführt von Herrn Stadtmusikdirector **E. Puffholdt**, und dem königlichen Gardestabstrompeter **Fr. Wagner**, mit ihren zwei vereinigten und verstärkten Musikchören. Abends: **Grande Illumination des ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen.**

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 5 Ngr.

(Als Nähere besagen die Donnerstagsblätter)

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesekabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstückssalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, **Dejeuners, Dinners und Soupers à part** zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste und Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.

NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an

J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.

Concert von Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2½ Ngr.

A. Senne.

Auf dem Bergkeller.

Heute Sonntag, den 12. April:

National-Concert

der **Marthaler Sängergesellschaft Penz.**

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Montag, den 13. April: **Im Gesellschaftshaus.**

Urania im Colosseum.

Zum Schluß der diesjährigen

Wintersaison

Musikalische



Freitag,
den 17. April dieses Jahres:

Soiree.

Hierauf **Ball** im unbeschränkten Saale.

Anfang präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Schusterhaus heute Tanzvergnügen.

Omnibusse nach dem Russen

¼ und ¾ Uhr vom Palaisplatz aus.

Moisch & Damm.

Serenitas.

Gastabend auf Bellevue,

Montag, den 13. April,

Anfang 8 Uhr.

Bienenzüchter-Verein.

Versammlung: Sonntag den 12. April
Nachmittags bei Herrn Schladiß am Post-
platz.

Schickt ihm doch eine Kanne Okerwasser damit er sich sein Schnaps-gesicht waschen kann, ehe er wieder zum Herbst ausmarschirt.

A. B. Nr. 1.

Bitte, kommen Sie dennoch 2 Uhr
Bürgerwiese. Es grüßt herzlich. Sie sollen
über die Verwechslung Aufklärung erhalten.

Enuresis,

oder die **Krankheit des Bettnässens**, ist ebenso wie Pollutionen, jederzeit auf medizinisch-rationellem Wege zu heilen, ohne vegetarische Einquetschung, wie dies mit dem Instrumente des Lehrers Blas zu Rohrberg, Post Zell i. W. Amt Schönau, Großherzogth. Baden, geschieht. Abgesehen, daß dadurch die Geschlechts- und Harnwerkzeuge **erstere bis zur Entmannung destruiert werden**, wird mit dieser **verderblichen Kneipbandage** keinerlei Besserung oder nur irgend eine Heilung erzielt. — und wenn die betrefsenden Hausväter und Vorstände von Erziehungsanstalten dies beherzigen und die Kinder, die freilich im wehrlosen Zustande Alles über sich ergehen lassen müssen, für ihr ganzes Leben nicht unglücklich machen wollen, so werden sie sich bewogen fühlen, richtige rationale medizinische Hilfe diesem körperlichen Bandalismus vorzuziehen.

Dahlen, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Arzt **Friedrich Adolph Schurig.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme meines guten Freundes und Führers, des Schneidergesellen

F. Marder,

welche ihn in seiner Krankheit so reichlich unterstützten, sowie auch nach seinem Tode uns mit Gaben der Liebe erfreuten, sowie für den herzergreifenden Gesang am Grabe unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Ein grauer Affenpinscher,

auf den Namen Lump hörend, ist seit dem ersten Osterfeiertage abhanden gekommen. Abzugeben gegen 5 Thaler Belohnung: **Löbtauerstraße Nr. 13.**

Ein guter **Herrenschuhmacher** gebil提高 findet ausdauernde Arbeit.

H. Wohlmann, Tharand.

Neues Etablissement.

Unter heutigem Tage eröffneten wir auf hiesigem Platze **Waisenhaus-**
straße Nr. 30 vis à vis dem Victoria-Hotel ein
Atelier für Photographie

unter der Firma

Büchfeldt & Richter.

Wir empfehlen uns zur Aufnahme von **Portraits, Landschaften, Stereoscopen** sowie zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten und versichern bei soliden Preisen prompte Bedienung.

Um schon jetzt jeden Zweifel über Aehnlichkeit oder Gefallen von Portraits zu benehmen, liefern wir nach jeder Aufnahme Probebilder und stehen im Falle diese nicht entsprechen ohne Preiserhöhung zu neuen Aufnahmen zur Verfügung. Es wird überhaupt unser Bestreben sein das Vertrauen und die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben und dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Dresden, den 4. April 1863.

Hochachtungsvoll

Büchfeldt & Richter.

Der

Ausverkauf

von **August Renner, Altmarkt Nr. 6,**

bestehend in: **Spitzen, Spizentücher, Kragen, Aermel, Taschentücher, Blousen, gestickte Röcke und Gardinen** u. befindet sich während des Baues

in der 1. Etage desselben Hauses.

August Renner, Altmarkt Nr. 6,
Ecke der Sächsergasse

Kleiderhalle

der **Association Concordia**

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. **Das Directorium.**

Deutschen Guano

in bekannter guter Qualität empfehle ich den Herren Landwirthen auch dieses Jahr zur geneigten Beachtung.

Die Preise stelle ich, je nach dem Quantum der Abnahme angemessen billig.

Heinrich Kaemmerer

in Dresden, große Brüdergasse 20.

Echt englische Strohhüte,

direct bezogen, wegen des schönen Geflechtes und des billigen Preises berühmt, empfiehlt für Herren von 1 Thlr., für Damen und Kinder von 12½ Ngr. an

Woldemar Schiffner, Hauptstraße 22.

Eine Sommerwohnung
auf einem Landgute, vier Stunden von Dresden, nahe bei einer Stadt, in schönster Gebirgslage, umgeben von Fichtenwäldungen, bestehend aus einer möblirten Stube und Kammer, Vorhaus, Vorfaal und eingerichteter Küche, nebst Blumengarten, ist von jetzt an zu vermieten und Näheres Pillnitzerstraße Nr. 10 zweite Etage bei Herrn Maler **Gärtner** früh bis 9 Uhr zu erfahren.

Attest

über den **G. M. W. Mayer'schen**
weißen Brust-Syrup.

Beim gefährlichen krampfhaften Reuchhusten meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den **Mayer'schen Brust-Syrup** mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die Wiederherstellung der Kräfte nach Verbrauch von zwei Flaschen.

Düsseldorf.

Fehrer,

Kastellan des Rathhauses.

Nur acht ist der **Mayer'sche Brust-Syrup**, die halbe Flasche 1 Thlr., die Viertelflasche 15 Ngr., im **Hauptlager** bei **Curt Albanus** in Braun's Hotel und bei **Julius Garbe**, Bauwerkstraße, **Woldemar Nauck**, Friedrichstraße Nr. 47, **Ludw. Koch**, Schloßstraße Nr. 27, für **Tharand F. F. Bernhardt** zu bekommen.

Böhmischgasse Nr. 15 beim Schuhmacher wird ein tüchtiger Frauenarbeiter gesucht.

50 Thlr werden gegen Hinterlegung einer Lebens-Versicherungs-Police über 500 Thlr zu borzen gesucht

Getällige Adressen bittet man unter der Chiffre **J. W. Nr. 1** in der Expedition d. Bl. mitzutheilen.

Eine sehr gute Hypothek von 2000 Thalern ist zu verkaufen durch **Adv. Schmid**, Scheffelgasse 29.

Tüchtige Maurer

finden dauernde Arbeit beim

Maurermeister **R. Demnitz**,
Amaienstraße 22.

Ein größeres Weinberggrundstück in einer kannt schönster Lage der Niederlöpnitz mit geräumigen Gebäuden und in der besten Cultur ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Waisenhausstraße Nr. 8** zweite Etage links.

Lothwitzer Conditorei

empfiehlt

guten Kuchen, bairisch Bier, Land- und Johannisbeerwein, nebst kalten Speisen.

Ein guter Herrenschuhmacher-Gehilfe wird gesucht beim

Schuhmacher **J. G. Friedrich**,
Sporergasse Nr. 19.

Hippodrom Charles Hinne auf der Vogelwiese.

Sonntag, den 12. April, Nachmittags 4 Uhr:

Letztes großes Kunstwettrennen auf der Vogelwiese.

Wettfahren mit römischen Triumphwagen. — Außerst komisches Wettrennen zwischen dem amerikanischen Bulle Don Juan, dem Maulesel und einem irländischen Pony, alle drei Thiere werden geritten. — Julius Cäsar's Sieges-Triumph-Rennen auf 14 ungesattelten Pferden. — Robert und Bertram's Flucht. — Auf besonderes Verlangen: Grand Cours des Barbaries.

Abends 7 Uhr im Circus, Pirnaische Straße Nr. 29 und 30:

Parforce-Vorstellung.

Die Engländer in der deutschen Reitbahn, equestrische, äußerst komische Scene. — Miss Zabora in ihren weltberühmten Tänzen und Sprüngen durch 50 Ballons.

Auf vielseitiges Verlangen werde ich meinen Aufenthalt noch um eine Woche verlängern, und findet am 20. April unbedingt die letzte Vorstellung statt.

Charles Hinne, Director.

Das Cigarrengeschäft v. Otto Dewitsch,

Baugnerstraße 33, schrägüber der Diaconissen-Anstalt, empfiehlt auch in dieser bevorstehenden Sommersaison sein assortirtes Cigarren-Lager in alter Waare und verspricht die billigsten Preise.

Gleichzeitig mache ich Interessenten auf mein Blättertabaklager zur Cigarren-fabrikation aufmerksam und stelle die billigsten Preise.

„Gasthaus zum heiteren Blick“ in der Niederlösnitz.

Morgen Montag Concert vom Trompeterchor des k. Garde-Reiter-Regiments, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter F. Wagner. Anfang 1/8 Uhr. Entrée 4 Ngr.

Hierzu ladet ergebenst ein Hentzschel, Restaurateur.

Heute Sonntag:

Tanzvergnügen in Kaitz.

Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.

Schweizerhaus. Tanzverein.

Von 5—8 Uhr:

Heute Tanzmusik in Blasewitz.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute zum Sonntag Tanzmusik.

Von 5—8 Uhr Tanzverein.

Es ladet ergebenst ein Aug. Ermscher.



Restauration Hamburg.

Heute von 5—8 Uhr Tanzverein, im Cotillon Apfelsinen-Verloosung. (Jedes Loos gewinnt.)

Heute Sonntag

zum Sächsischen Prinz in Strießen Tanzvergnügen.



Reisewitz.

Heute Ballmusik.

Anfang 4 Uhr;

Winkler.

Kirchen-Nachrichten.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für die Taufen Herr Diac. M. Fischer; für die Trauungen Herr Archid. Böttger.
Sophienkirche. Montag den 13. April früh halb 8 Uhr Herr Diac. Döhner.
Kreuzkirche. Dienstag den 14. April Nachm. 1/2 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Beistunde. — Donnerstag den 16. April früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Böttger. — Freitag den 17. April Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. R. Müller in Leipzig. Hr. A. D. Ahrends in Plauen i. B. Hr. G. Simann in Dresden. — Eine Tochter: Hr. G. Auerbach in Portitz bei Taucha. Hr. C. Köstlich in Limbach. Hr. Kammermusikus F. Seelmann in Dresden.

Verlobt: Hr. F. Eckardt mit Frau A. verw. Eßmann, geb. Scheibe in Chemnitz. Hr. Ger. A. Act. C. Walbe in Kirchberg mit Fr. J. Grasso in Camenz.

Gestorben: Frau M. G. Röber, geb. Grünert in Chemnitz. Hr. J. D. Porntz in Wittenberg. Hr. M. Meißner in Glauchau. Hr. Lehrer König's Sohn Ottomar in Lichtentanne bei Zwickau. Hr. Pfarrer C. G. S. Glasewald in Lhonshausen. Hr. Th. Heyne's Sohn Karl in Dellschütz. Hr. M. G. Böttger in Reudnitz bei Leipzig. Hr. Schöne's Tochter Selma in Dresden.

Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 12. April:

Die Jugenctten Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer. — Unter Mitwirkung der Herren Eichberger, Ritterwurger, Schnorr v. Carolsfeld, Schloß, Hollmann Weiß, Scharfe, Rudolph, Areny; der Damen Altsleben, Bürde, Ney, Weber.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr.
Montag: Die Leiden junger Frauen. Hierauf: Die Diensthoten. Dann: Eine Tasse Lye. Zum Schluß: Der Unschickbare.

Zweites Theater.

Sonntag, den 12. April

Vorstellungen des Frau Dittlie Genée. Nachmittagsvorstellung im Sommertheater des k. gr. Garten. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.
Die Schwägerin, oder: Sie mengt sich in Alles. Original-Lustspiel in 3 Acten von C. Julius. Abendvorstellung in der Stadt Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Die Schwägerin, oder: Sie mengt sich in Alles. Original-Lustspiel in 3 Acten von C. Julius.

Dresdner Omnibus-Verein.

Von der Kathol. Hofkirche ab früh 8 1/2, 9, 9 1/2, 10, 10 1/2, 11, 11 1/2 *)
Vom Waldschloßchen ab früh 7 3/4, 8 1/4, 8 3/4, 9 1/4, 9 3/4, 10 1/4, 10 3/4, 11 1/4, 11 3/4 *)

*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei der Stationen an aller Viertelstunden.

Ein junger angestellter Herr sucht zum 1. Mai a. c. ein einfach möblirtes Stübchen als Schlafstelle, ohne Bett, in Altstadt. Adressen bittet man abzugeben in der Exped. d. Bl. unter A. S. 100.

Frische Sülze

à Pfund 5 Ngr. empfiehlt

Julius Fischer, Pragerstraße 46.

Ein steinerner Wassertrog, 2 bis 2 1/2 Elle lang und 1 bis 1 1/4 Elle tief, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind abzugeben in der Buchhandlung von C. Höckner, Neustadt an der Brücke 2.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe, Sonntag den 12. April:

von Dresden } früh 6 bis **Raudnitz** (Melnitz), Vorm. 10, Nachm. 1 und 3 Uhr bis **Schandau**.
 } Abds. 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis **Pillnitz** und **Pirna**.
 } früh 6 1/2, Vorm. 10, Nachm. 2 1/2 bis **Meißen** u. **Niesä** (Eisenbahnanschluss), Abds. 6 Uhr bis **Meißen**.

Rückfahrten:

A. Von Schandau	früh 6,	Vorm. 10,	Nachm. 2 1/2	und 5	Uhr
- Königstein	= 6 1/2,	= 10 1/2,	= 2 1/2	= 5 1/2	"
- Pirna	= 7 1/2,	= 11 1/2,	= 3 1/2	= 6 1/2	"
- Pillnitz	= 8 1/2,	= 11 1/2,	= 4 1/2	= 7 1/2	"
- Loschwitz	= 8 1/2,	Nachm. 12 1/2,	= 4 1/2	= 7 1/2	"

nach und von allen Zwischenstationen bis Dresden.

B. Von Niesä Nachm. 3 1/2, von Diebar 5 1/2, von Meißen 6 1/2, von Röschenbroda 7 1/2 Uhr bis Dresden.
 Montag, den 13. April, von Pirna früh 6, von Pillnitz 6 1/2, von Loschwitz 7 Uhr bis Dresden.

Jeden Montag, Mittwoch & Freitag von Dresden Nachm. 2 1/2 Uhr nach allen Stationen bis **Niesä**, **Strebla**, **Mühlberg**, **Belgern**, **Torgau**.

Güter werden prompt und billigst befördert und nach Verhältnis 10—50 pCt. Rabatt vergütet.
 Dresden, den 9. April 1868.

Die Direction.

Pferde-Auction. Privatgestüt Böhla bei Grossenhain.

Montag den 11. Mai d. J. von Vormittag 11 Uhr ab, sollen in dem „Gasthose zur Weintraube“, Neustadt Dresden, sämtliche hiesige Gestütsperde, als 1 älterer Deckhengst, 2 fünfjährige Hengste, 3 Mutterstuten, 6 Wallachen und Stuten von 4—6 Jahr, 1 dreijähriger Hengst, 6 dreijährige Stuten und 5 zweijährige Fohlen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Pferde von 4 Jahr ab und darüber sind gut geritten, gehen auch fromm im Zuge. Sämtliche Pferde sind sehr edler Abkunft und stehen von jetzt ab im hiesigen Gestüt, sowie vom 8. Mai d. J. ab im obengenannten Gasthose zur Ansicht und Musterung bereit. Gedruckte Listen über Abstammung u. s. w. sind vom 3. Mai ab hier und vom 8. Mai ab in Dresden zu haben.

Otto Fiedler.

China-Wein

der sich als das bewährteste und sicherste Mittel zur Stärkung der Verdauungsorgane, zur schnellen Beseitigung der Appetitslosigkeit bei älteren und jüngeren Personen, insbesondere Reconalescenten und Blutarmen bei vielen Aerzten und in weiten Kreisen binnen kurzer Zeit ein wohlverdientes Renommee erworben hat, empfiehlt in Flaschen à 7 1/2 und 15 Ngr. das Kräutergewölbe des Apothekers

Julius Rothe, Wallstraße, Ecke der Webergasse 22

Hopf's Restauration und Löbauer Bier-Niederlage, 10 Schössergasse 10,

empfehlen einem verehrten Publikum seine freundlichen Localitäten und Billard, sowie täglich frische Bouillon, kaltes und warmes Frühstück, guten Mittagstisch und ein ff Löbauer Lager- und einfaches Bier. Um gütigen Zuspruch bittet

Robert Hopf.

Gewerbeschule, gr. Brüdergasse 13, II.

Eröffnung der Gewerbeschule, Montag, den 13. April 7 1/2 Uhr des Abends. (Ansprache, Mittheilung über die nöthigen Lehrmittel etc., Einschreibung der Teilnehmer, Ausfertigung der Unterrichtskarten und Quittungen). Die bis dahin angemeldeten jungen Gewerbetreibenden und alle Freunde der Anstalt werden hiermit eingeladen.

Dir. Claus.

Sonntag. Heute von 5—8 Uhr Tanzverein und morgen von 7—9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Berliner Porzellan-Niederlage & Steingut-Lager bei W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.

Schul-Bücher für alle Classen d. Gymnas. u. Realschulen etc. empfiehlt zu billigsten Preisen die antiquar. Buchhandlung von **Friedr. Birr,** Boppitz 27 im Gefölbe.

Für einen jungen Menschen, welcher Tapezierer werden will, ist eine Stelle offen bei **Ernst Stahl,** Webergasse Nr. 14 erste Etage.

Ein kleiner Flügel, passend für Anfänger, ist billig zu verkaufen: Schloßstraße Nr. 22, 5. Et. bei **C. Gerster.**

Gallische Weizenstärke, das Pfund 28 Pf.;

Schleische Weizenstärke, das Pfund 25 Pf.;

Eschweger Kern-Zalg-Seife, das Pfund 45 Pf., bei 10 Pfund 40 Pf.;

Harzseife, das Pfund 3 Ngr., empfiehlt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

Maitrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von **F. Schönherr,** Rhaniggasse Nr. 13.

Eine practisch gebildete Wirthschafterin sucht zum 1. Mai eine andere Anstellung. Gütige Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre **F. S.** erbeten.

Maiwein-Essenz

von bekannter Güte empfiehlt

Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche Nr. 3.

Vollheringe, klein, aber feinschmig und gut, empfiehlt à Schock 20 Ngr.

Victor Neubert, a. d. Kreuzkirche Nr. 3.

Hiermit erlaube mir, einem geehrten Publikum, insbesondere meiner werthen neuen Nachbarschaft, sowie meinen sonstigen Gönnern und Freunden meine

Band-, Zwirn- und Garnhandlung, Rosengasse 14 gegenüber der Maternistrasse

mit allen dieses Fach vertretenden Artikeln, namentlich für gegenwärtige Frühjahrsaison vollständig assortirt, einer geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen und bitte zugleich, von meinem Commissionslager der

Süssmilch'schen Ricinusölpommade
gefälligst Notiz zu nehmen.

Dresden, im April 1863

Albert Schwerdgeburth.

Zoologischer Garten.

Der Eingang über die Brücke am Winterhaus ist nunmehr geschlossen, dagegen der Eingang über die Brücke bei der großen Wirthschaft wieder geöffnet.

Täglich von Nachmittags 6 Uhr an wird die Pforte am Winterhaus, jedoch lediglich zur Benutzung als Ausgang offen gehalten.

Der Verwaltungsrath.

Unsere

Waldwoll-Fabrikate u. Präparate,

als: Strickgarn, Watte gewirkte Herren- u. Damenjacken, Unterbeinkleider, Strümpfe, Rücken-, Knie-, Arm- und Pulswärmer, Zahnlissen, genähte Brust- und Leibbinden, Jacken und Hosen von Elastique, Einlegesohlen, Steppdecken etc. sowie Waldwoll-Dei, desgl. Spiritus zu Einreibungen, Extract zu Bädern, Seife, Pommade, Bonbons, Liqueur sind in **Kötzschenbroda** nur allein bei

Herrn F. W. Helbig

zu haben und werden Allen, welche an Gicht und Rheumatismus leiden, oder sich dazugehörig schützen wollen, zur geneigten Berücksichtigung empfohlen

Die Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Wald.
H. Schmidt & Co.

Die Papierhandlung von Oskar Haupt,

Marienstrasse 4,

empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Schulbedürfnisse aller Art,

als Schiefertafeln, Saieleschäfte, Schreibhefte, Schieferkasten etc.,

Schreibpapier das Buch von 2 Ngr. an,

Briefpapier das Buch von 2½ Ngr. an,

Briefcouverts das Hundert von 5 Ngr. an,

100 Briefbogen und 100 Couverts mit jeder beliebigen Verzierung oder Firma geprägt 20 Ngr. bis 1 Thlr.

Um gütige Beachtung bittet

Oskar Haupt, Marienstraße Nr. 4.

6 gute Rockarbeiter,

mehrere tüchtige Hosen- sowie Westenarbeiter können dauernde Beschäftigung finden in

Emmerichs Kleidermagazin zur Saxonia.

Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Concert vom Witting'schen Musikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Brann's Hôtel kein Concert.

Hierzu zwei Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.

Brille 'raus!

muß ich dem Seher und Corrector im Dresdner Anzeiger zurufen, welche gestern in einer Buchhändler-Anzeige im Inseratentheil aus meinem in Leipzig erschienenen Werklein „Robernes Götterleben“ ein modernes Gottesleben gemacht haben. Ich halte mich verpflichtet, wider diesen Seherbuck Protest einzulegen, um nicht wieder gewissen Muckern Gelegenheit zu Mißdeutungen und Anklagen zu geben, wie dies bereits einmal früher geschehen, zumal ich mit dieser Menschensorte so schon immer in Conflict gerathe.

Theodor Drobisch.

Vorwärts.

Mit Jubel ist in der Neustadt die Kunde von dem Bau eines großartigen, der Neustadt entsprechenden Establishments begrüßt worden, vorzüglich der Passus, daß in den Räumen dann ein ganz neues Licht glänzen soll.

Ein neues Licht, ein neuer Schein,
Das kann jegunder gar Nichts schaden,
Denn da hängt oft bei Groß und Klein
Der alte Pops noch schwer herein
Damit gerammelt werden ein
Anstatt des Fortschritts Wohlgedeihs
Des Vorurtheiles Pallisaden.
Ein neues Licht, ein neuer Schein
Rechts von der Elbe Hochgestaden,
Dann wird der Wohlfahrt Gang geheihs
Der jetzt noch Krämpfe in den Waden;
Vorwärts! vorwärts! und nicht zurück,
Fortschritt ist Wohlfahrt, Heil und Glück.
Nebst Bürger der Neustadt.

Bei dem heute stattfindenden Wettrennen versäume man nicht, die so vielfach empfehlenswerthen Spar-Cigaretten des am Wege gelegenen Geschäfts von Ernst Runze, Pillnitzer Straße Nr. 57 zu versuchen.
L. F. r.

Herr Musikdirector Witting wird hiermit gebeten, die neunte Sinfonie von Beethoven in einem der nächsten Sinfonie-Concerte noch einmal mit zur Aufführung zu bringen

Mehrere Concertbesucher.

Die besten Glückwünsche dem würdigen Papa Hoffmann zu seinem 83. Geburtstag. Gott erhalte ihn noch lange im Kreise seiner Familie.

Den 12. April 1863.

Den 16. April Hauptversammlung der sämtlichen legitimirten Maurergesellen. Vorlesung der neuen Statuten im Saale der deutschen Halle.

Heute Gasthof zu Radbeil.

M. . . . r.

Die am 11. d. M. erfolgte glückliche Entbindung von einem gesunden Knaben zeigen Verwandten und Freunden hierdurch an Eduard Willberg nebst Frau.

Was mag das wohl bedeuten? Walpurgisstraße, Altmarkt, Rhänitzgasse, an der Bürgerwiese, Kohlmarkt.

14, 25, 6, 22, 1, = 68 + 23

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag:
Tanzvergnügen.

Der Omnibus steht am Dohnaplatz zur Abfahrt bereit.

Vorzüglichste Karbiter
Braunkohle

(Die beste, die es giebt) verkaufen wir billig vom Schiff weg: **Appareille**
am Dampfschifflandungsplatz.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

Stadt Nürnberg mit Wolfsschlucht

verzapft heute und morgen die letzte Sendung

Münchener Bock.

Thomas Kahl.

Weisswaren

von

C. G. Wagner sen.

Gardinen in allen Breiten,

Stickereien, Shirtings, Wallis, Biqués, Mulls, Batiste, fertige
Wäsche u. s. w., sowie Lager engl. und franz. Spitzen und
Tulle und reiner Leinwand.

Niederlage

in Dresden:

Webergasse 1, I.

Fabrik

in Plauen
im Voigtlande.

Englische Stunden

von einer

Londonerin.

Französische Stunden

von einer

Pariserin.

8 Waisenhausstrasse 8,

vis-à-vis dem Victoria-Hôtel, im Hause des Herrn Herrmann.

Honorar für 20 Stunden im Zirkel pro Monat 2 Thlr., pro Stunde 3 Ngr. Kleinere Zirkel bei minderer Stundenanzahl zu dem nämlichen Monatspreise. — Der Anfangsunterricht wird nach der so beliebten, bereits weltberühmten

Robertson's Methode

von Dr. Aug. Holz — welche seit 8 Jahren in Europa's ersten Instituten mit glücklichstem Erfolge eingeführt worden ist und über welche viele treffliche Zeugnisse vorliegen — durch einen Lehrer ertheilt, der seit Jahren in dieser eben so gründlichen, als interessanten Methode routinirt ist. Ohne die Plage mit mechanischem Auswendiglernen weiß der Lernende vermöge besonderer Lehr- und Merke-Hülfsmittel am Ende jeder Lection alle neu dazugesetzten Wörter, Syntaxisregeln u. unerschütterlich auswendig. Schon der ersten Lectionen überraschendes Resultat, welches sofort zu leichten Sprechübungen befähigt, garantirt für rapide Fortschritte. — Dieser neue selbst für bejahrte Personen leichtfaßliche Lehrgang führt nicht nur in ausserordentlicher Schnelligkeit (durch höchstens 80 Lectionen) zum freien **Conversiren** und Verstehen des Schnellgesprochenen, sondern es wird auch durch diese eigenthümliche Lehrmanier, welche zu fortwährend erneuter Lernbegier und in den Zirkelstunden zu Wettkampfe anfeuert, dem für's moderne Leben jetzt Nothwendigkeit gewordenen Sprachstudium wohl zum ersten Male ein wirklicher **Reiz** verliehen, die meist so fade Sprachunterrichtsstunde in eine wahrhaft anziehende, genussreiche umgeschaffen. — Noch wird höflichst ersucht, zur Vervollständigung der bereits in Auswahl vorhandenen Zirkel für Damen und Mädchen, für Herren und Knaben, sowie zu den gleich diese Woche beginnenden Anfänger-Zirkeln geneigte **Anmeldungen** behufs gewissenhaft passender Zusammenstellung der Theilnehmer möglichst schleunig anbringen zu wollen. — Sprechzeit: 3—5 Uhr täglich.

Das Garngeschäft,

früher Augustusstrasse Nr. 6,

befindet sich von jetzt an:

gr. Brüdergasse 24,

im neu erbauten Local der Rathstöcherschule. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Strick- und Häkelgarn, engl. franz. Nellen- und Hanswirne, schwarze Nähseide und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Große Auswahl **Crinolins** und ganz vorzügliche Stahlreifen. Soweit die Vorräthe reichen, werde ich die billigsten Preise aufrecht erhalten. **Th. Meßschke.**



Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Datum hier selbst **Waisenhausstraße 31, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel,** ein **mechanisch-optisches** Geschäft eröffnet habe. Mit Versicherung der reellsten Bedienung erlaube ich mir um geneigten Zuspruch höflichst zu bitten.

R. Haacke, Waisenhausstraße 31, vis-à-vis dem Victoria-Hôtel

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel empfiehlt in reicher Auswahl, modern u. dauerhaft gearbeitet, zu billigsten Preisen **J. T. Schöne,** am See 25 part

Localveränderung.

Die **Strohhut-, Spahnplatten- und Hutfacons-Fabrik** von **J. C. Staudte,** früher **Wilsdrufferstraße 42,** von jetzt an:

Altmarkt 13, I. Eingang grosse Frohngasse,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von **Strohhüten & Hutfacons** nach neuester Pariser Mode und **Schmuckfedern** zu billigen Preisen. Strohhüte werden gewaschen und modernisirt.

Gesundheits-Caffee

das Pfund 3 Ngr. Dieser Caffee ist sehr wohlschmeckend, dem Java-Caffee ganz ähnlich, die Bestandtheile sind nahrhaft und der Gesundheit sehr zuträglich und bei den jetzt sehr hohen Caffee-Preisen kommt der Gesundheits-Caffee immer mehr in Gebrauch, echt zu haben **C. A. Crahmer,** Wilsdrufferstraße 37.

Für Raucher!

Die gute Ausnahme, welche meine **Spar-Cigaretten** gefunden haben, hat mich veranlaßt, noch eine bessere Sorte in größerer Façon anzufertigen und empfehle dieselbe à Stück 3 Pf., Viertelhundert 7 Ngr.

Ernst Kunze, Wilsdrufferstraße 57.

Das Glaswaarenlager und Tafelglashandlung von Heintz Socher, Glasermstr.,

Neustadt gr. Klostersgasse 12 (neben Stadt Wien), bietet große Auswahl in feinen und ordinären Glaswaaren und stellt bei reeller Bedienung die billigsten aber festen Preise. **Photographierahmen** in den neuesten Mustern, sowie **Goldleisten** ebenfalls auf's Billigste.

Local-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Mode- und Schnittwaaren-Geschäft

von der **Badergasse 28** nach **Nr. 31** derselben Gasse verlegt habe. Indem ich dieses zur gefälligen Kenntnisknahme bringe, danke ich zugleich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch im neuen Locale fernerhin zu gewähren.

Dresden, den 8. April 1863.

Hochachtungsvoll

C. A. Salomon.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum, Freunden und Bekannten erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Wohnung, verbunden mit **Meubles-Magazin,** **Webergasse 14** parterre und erste Etage verlegt habe und danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen, und bitte, dasselbe mir auch ferner in meinem neuen Locale übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Ernst Stahl,** Tapezierer

Schulnachricht.

Der Unterricht in der nach dem Muster der Bürgerschulen neu eingerichteten Schulanstalt des Unterzeichneten beginnt **Montag, den 13. April.** Anmeldungen für alle Klassen werden zu jeder Zeit entgegengenommen im Schulgebäude, **Alaunstraße 16 b., 1. Et**

H. Kegel, Schuldirektor.

Eine **Kinderbettstelle** nebst **Matratze** ist billig zu verkaufen: **Rosengasse Nr. 13** eine Treppe

Wahrhaft billig

kauft man **Herrenkleidungsstücke** in der größten Auswahl, sowie **durable Arbeitshofen** zu äußerst billigen Preisen: **1 Kleine Frohngasse 1.**

Anton Jacob.

Kinder-Lederschürzen stets vorrätzig: **große Kirchgasse 9** eine Treppe links.

Sträucher

eine Partie sind zu verkaufen: **Alaunstraße 26.**

Mehrere **Schlafstellen** sind zu vergeben: **Mühlhofgasse Nr. 4.**

12—1500 Thlr. sind zu **4 Proc.** auf sichere Hypothek auf Landgrundstücke auszuliehen: **Großhainerstraße Nr. 16, 2. Etage rechts**

Ein **Pianino,** dreichörig, von starkem Ton, ist preiswürdig zu verkaufen: **Serbergasse 16 I.**

Für gänzlich unbemittelte Zahnranke bin ich vorläufig **Wochentags 8—9 Uhr** früh unentgeltlich zu sprechen

Zahnarzt Dr. Claus, Landhausstraße 12.

Zu einer französischen Sprachstunde werden noch zwei **11—13jährige** Knaben, die schon einige Kenntnisse besitzen, gesucht. Honorar **10 Ngr.** Näheres hierüber in der Leihbibliothek von **C. Bürger, Amalienstrasse Nr. 1.**

Cervelatwurst von ausgezeichnetester Güte ist soeben frisch angekommen.

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße 37.

Für einen Knaben, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, wird ein **Lehrherr** gesucht. Näheres an der **Friedrichsbrücke** beim **Friseur**

Aecht englischen Portland-Cement

empfehlen in frischer Waare

Schmidt & Groß, Hauptstr. 10

Polstermöbel-Gestelle

in großer Auswahl, so wie auch **Rohe- stühle** in verschiedener Façon empfiehlt billigst

Gräfe, Fischhofplatz Nr. 17.

Für Frauen.

Billige Kästchen für **Damenhüte,** zur neuesten Façon besonders passend, desgl. für **Hauben, Muffschachteln** etc.: **Dobnplatz 16 IV. Etage, Eckhaus.**

zum
zur
ettw
berf
an
tigf

zur

bei
Höhe,
lange

auss

beste u
anerka
für der
in Fla



Die offene Handelsgesellschaft
Association Germania, Theilig & Gen.,

empfehlte ihr großes gemeinsames Lager von

Bekleidungs-Stoffen

zum Ausschnitt nach der Elle, sowie in ganzen und halben Stücken ihren werthen Mitmeistern und einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung und stellt in Folge der geringen Betriebskosten außergewöhnliche billige aber feste Preise. Um aber etwaige Täuschungen zu verhüten, bemerken wir, daß die außergewöhnliche Billigkeit, nicht in schwindelhaft niedrigen Schleuderpreisen, sondern vielmehr in der guten Beschaffenheit der Waaren beruht, was für unsere Mitglieder behufs der Verarbeitung an feste Kunden Hauptforderndes ist.

Auch ist das Lager in modernen und geschmackvollen Artikeln für bevorstehende Sommer-Saison auf das Reichhaltigste assortirt.

Verkaufs-Local: Badergasse 3. II. Etage.

Die Verwaltung.

Die Weinhandlung

von

Carl Höpfner, Landhausstraße 4,

empfehlte ihr großes, vollständig assortirtes Lager

Rother und weißer Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine,
 Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine,
 Beste Sam.-Rums, Aracs, Cognacs, Punsch-Essenzen in feinsten Qualität,
 Recht engl. Ale und Porter,

Champagner nur von anerkannt besten Häusern.

Strenge Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

Wein- und Frühstücksstube

zur gütigen Benutzung. Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höpfner.

Die Völkerschlacht

bei Leipzig, ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, wird täglich in der Rotunde auf dem Postplatze von Morgens 8 Uhr bis so lange es Tag ist, gegen **Entree von 5 Ngr., Kinder die Hälfte** gezeigt.

General-Ausverkauf

**Berliner Damen-Mäntel
 Paletots & Mantillen**

in Wolle und Seide, das Neueste in dieser Saison,

14 14 Schloßstraße, 1. Etage 14 14.

Weissen Brust-Syrup,

ausserordentlich wohlthuedend bei **Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen.**

Mein Brust-Syrup, den ich schon über 20 Jahre führe, ist bis jetzt als der beste und wohlthuedenste Brust-Syrup vor allen anderen großangepriesenen Syrups anerkannt worden und wegen seiner großen Billigkeit hat er für jeden Stand, auch für den Aermsten, die größte Verbreitung gefunden. Ich verkaufe meinen Brustsyrup in Flaschen zu 7½, 10 und 15 Ngr., sowie ausgewogen das Pfund 10 Ngr.

C. A. Crahmer, Wildrufferstraße 37

Kinderwagen

in großer Auswahl stehen zum Verkauf bei

F. G. Fleischer, Korbmacher, Gerbergasse 14.

NB Reparaturen derselben werden schnell und billig ausgeführt.



**Ein Garten-
 grundstück**

in einer Vorstadt Dresdens, welches seit mehreren Jahren von Handlungsgärtnern besessen und bewirtschaftet worden und für einen jungen Anfänger sehr anwendbar sein würde, ist von dato an mit Inventar und Utensilien pachtweise oder auch nach Umständen, Familienverhältnisse wegen, käuflich zu überlassen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein neuer Lastwagen mittlerer Größe steht zu verkaufen: in Duohren bei Kreischa im Gute Nr. 38

**Delfarben, streichfertig,
 Maurer- u. Malerfarben**

Fußbodenglanzlack,

Terpentin- & Kiennöl,

Lacke, Firnisse, Pinsel etc.

empfehlen billigst

Schmidt & Gross,

Hauptstraße 10.

Onkel Tom's Hütte.

Heute und morgen **Röhrenkuchen** und **Bacchische.**

Grubenräumung betreffend.

Den Herren Hausbesitzern und Administratoren zur gef. Nachricht, daß vom 1. Mai bis Ende Aug. die Tage für Grubenräumung regulativmäßig um die Hälfte höher ist, als in den Wintermonaten und ersucht man die zur Räumung bestimmten Gruben bei untenstehenden Stellen noch vor dem 15. April zu betvirken, indem spätere Aufträge unmöglich bis 1. Mai ausgeführt werden können. Anmeldestellen in

Altstadt: bei Herrn Kaufmann **Schreiber**, Schloßstraße 28,
 = = = **Crahmer**, Wilsdrufferstraße 37,
 = = = **Zeller**, Landhausstraße 1,
 = = = **Gloel**, Annenstraße 27,
 = = = **Mühlner**, Dippoldiswalder Platz,

und in Neustadt:

bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße 20.

Die Dünger-Export-Anstalt a. d. äußeren Königsbrüderstraße.
Gotth. Bursche.

Nachdem ich nebst meinem

Materialwaaren Geschäft

noch eine

Sodawasser-Trinkhalle

errichtet habe, empfehle ich diese dem geehrten Publikum zur geneigtesten Beachtung.

Clemens Vogel, Ecke der Ammon-
 und Bergstraße.

Lokal-Veränderung.

Allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch die schuldige Anzeige, daß ich von heute an mein **Cigarren-Geschäft** von der Heinrichstraße 2 nach der **Rhänitzgasse 24** verlegt habe und daß ich auch in meinem Lokale bemüht sein werde, das mir bisher geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen

Achtungsvoll

J. T. Förster.

Die fortdauernde Behinderung in Verwerthung der vorhandenen Pocherze nöthigt die Grube

Unverhofft Glück Erbstolln

abermals eine Quartalszubeufe von **Bier Thalern** pro Rug einzuziehen

Die Herren und Frauen Gewerken werden daher hiermit ersucht, diese Zubeufen möglichst sofort und innerhalb von 6 Wochen, längstens bis zum

26. Mai d. J.,

bei Vermeidung der berggesetzlichen Ordnungsstrafe und der übrigen Nachtheile, an Herrn Kaufmann **Morgenstern**, Frauenstraße Nr. 9, einzuzahlen.

Dresden, am 13. April 1863

Der Grubenvorstand.

Die Buchbinderei von **J. E. Franke**

befindet sich jetzt

Altmarkt 24, 3. Etage,
 früher **Galeriestrasse 14, 4. Etage.**

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,

Schöffergasse 2. II.

anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grim-
 mert'schen Pflaster** gegen **Hühneraugen**, **franke Ballen** etc in
 Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr sind jederzeit
 zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

Auf ein gut rentirendes Hausgrundstück wird ein Capital von 50.000 Thalern zu erborgen gesucht durch **Saalbach's**
 Annoncen Bureau, Schöffelgasse 30.

Ein Haus in der Wilsdruffer Vorstadt, mit etwas Hofraum, im Preise von circa 10,000 Thln. wird zu kaufen gesucht durch

A. Kändler, Agentur, Commiss.-
 Geschäft,
 Waisenhaus- u. Pragerstraßen-Ecke 3. Et.

Pianoforte werden äußerst billig unter Garantie verpackt und Kisten zu dergl. billigt verkauft und verliehen:
Fischhofplatz 13 I.

Schultaschen,
Schulranzen,
Tafeln und Schreibebücher
 empfiehlt billigt

Ed. Born, Schöffergasse 23.

Wer Zahnschmerzen hat,
 melde sich **Zahngasse Nr. 17, 2. Etage,**
 rechts, Nachmittags 2 bis 4 Uhr

Für Brauereien.

Bei den jetzigen hohen Besch.-Preisen bin ich noch in den Stand gesetzt, ein gutes, reines **Schwarzpech**, so weit mein Vorrath reicht, billig abzulassen.

A. Laue, große Meißner-
 gasse 25

U n t e r r i c h t

wird gründlich ertheilt in der erhabenen **Naturstiderei**, höheren **Weiß-, geschorenen, Perl-, Leder- und Canवास-Stiderei**, auch im feinen **Weißnähen** der Leibwäsche: **Muenstraße Nr. 4 part**, nahe dem **Leipziger Bahnhof.**

Von den so schnell verariffenen **großen**

Herfules-Anstern

ist heute wieder eine frische Sendung eingetroffen, die bestens empfiehlt die **Rheinische Weinhandlung** von

Carl Seulen

Wallstraße Nr. 16, Porticus

Zu kaufen wird ein steinerner **Wassertrog** gesucht.

Adressen beliebe man unter **D. N. Nr. 83** in der **Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Zither- und Guitarre-Unterricht: Altmarkt 11 vierte Etage.

Auch sind einige Instrumente billig zu verkaufen.

Eine Partie gutes gebleichtes baumwollenes

Strickgarn

in 3 verschiedenen Stärken und richtigem Gewicht empfehle ich zu

außerordentlich billigen
 Preisen.

A. Freidank

Weißgasse 5

Eine neue Sendung
 ff. **schlesischer Tafelbutter**,
 das Pfund 80 Pf., empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12.

Alte abgelagerte Cigarren,
 Nr. 35 à Stück 3 Pf.,

44 à 4

welche sich eines besonderen Beifalls erfreuen, empfiehlt einer weiteren Verbreitung

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 12.

Hausverkauf.

Ein Haus in der Neustadt, in bester Geschäftslage, ist für den festen Preis von 18,000 Thln., mit 5000 Thlr Anzahlung, zu verkaufen durch **Saalbach's**
 Annoncen-Bureau, Schöffelgasse 30.

Feuilleton.

Ueber eine Räuberjagd auf märkischem Boden, nahe genug bei Berlin, wird folgendes berichtet: Der schon mehrfach bestrafte Arbeitermann Gottlieb Henschel aus Babben, Kreis Luckau, welcher im Frühjahr 1862 aus der Untersuchungshaft in Luckau gewaltsam entwichen war und die öffentliche Sicherheit der Gegend von Babben und Krienitz durch Diebstähle, Einbrüche u. auf erhebliche Weise gefährdete, hatte Ende December seine Ehefrau zu Babben, in Gegenwart vieler Zeugen, aus Eifersucht durch einen Flintenschuß getödtet und sich seiner Verhaftung durch schnelle Flucht entzogen. Auf Requisition der Regierung zu Frankfurt a. D. wurde am 16. Februar ein Detachement des brandenburgischen Jägerbataillons No. 3., bestehend aus zwei Offizieren, 6 Oberjägern und 54 Jägern, von Lübben und Dreßna entsandt, um die dortigen Wäldungen abzutrouilliren, den Schlupfwinkel des Verbrechers zu entdecken und ihn zur Haft zu bringen; einige Gensdarmen und Polizeibeamte war ebenfalls dorthin beordert, um das Detachement mit ihrer Lokalkenntniß zu unterstützen und die erforderlichen Hausdurchsuchungen u. vorzunehmen. — Obgleich Henschel am Morgen des 17. von zwei Polizeibeamten in der Krienitzer Haide gesehen und wirklich erkannt worden war, so wollte es doch der anstrengenden und unermüdlischen Thätigkeit, sowie den umsichtigen Dispositionen des Detachementsführers nicht gelingen, ihn wieder aufzufinden, da das fast anhaltend schlechte Wetter in den ausgedehnten und äußerst dichten Schonungen der Krienitzer Haide in hohem Maße hindernd war und das Erkennen einer Spur des Verbrechers oder derjenigen, die ihn wahrscheinlich mit Lebensmitteln versehen hatten, geradezu unmöglich machte. Erst in der Nacht vom 23. zum 24. trat eine dem Soldaten wie dem Waidmann so oft erwünschte und gehoffte Wendung des Wetters ein und führte dann sehr schnell zum Ziele. — Der betreffende Bericht des Detachementsführers, Premierlieutenants v. Szpykowski, sagt darüber wörtlich: „Endlich bekamen wir gegen Morgen des 24. eine längst ersehnte Reue (frisch gefallener Schnee). Alle Detachements spürten, vom ersten Morgendämmern an, ihre Reviere ab. Beim Umschlagen einer Schonung wurde der in Babben stationirte Oberjäger Pawlowsky ein Gefährt gewahr, das von einem Menschen herrühren mußte, der mit Stiefeln bekleidet war. Da in der Personalbeschreibung des Henschel angegeben war, daß derselbe nur besetzte leichte Schuhe trage, w. die Pawlowsky

schon von seiner Fährte absehen, als es ihm auffiel, daß der Betreffende auf einer Höhe, von wo aus man Babben übersehen konnte, länger stehen geblieben sein mußte, da hier der Schnee in der Fährte gethauet war. — Pawlowsky verfolgte nun dieselbe mit den Jägern Ruhme und Kolbig. Kurz vor der sogenannten Glienen-Schonung hatte der Verfolgte mehrere Wiedergänge gemacht und war dann rückwärts in die Schonung gegangen, was man deutlich aus der Fährte erkennen konnte, indem hierbei der Absatz nicht mit abgedrückt war. In der Schonung hörte fast jede Spur auf, da der Schnee kaum den Boden erreicht hatte, doch wurde schließlich bemerkt, daß der Betreffende seine Fährte dadurch hatte unkenntlich machen wollen, daß er den wenigen Schnee, der sich auf dem Haidekraut gelagert, in seine Fährte gestrichen hatte. Die Patrouille ging nun mit der äußersten Vorsicht vor, um die Spur in dem schon allmählig thauenden Schnee nicht zu verlieren. Etwa 25 Schritte vor der Lisiere der Schonung wurde der Oberjäger Pawlowsky, im Haidekraut versteckt, eine kurze Drainröhre gewahr, aus der ihm beim näheren Heranschleichen eine warme Luft entgegenströmte. — Da nun kein Zweifel mehr obwaltete, daß hier eine Höhle des Henschel sein müsse, so rief er seine Patrouille heran, um eine genaue Recherche vorzunehmen. In demselben Augenblicke fiel dicht unter ihm ein Schuß. Während die beiden Mann der Patrouille mit gespannter Büchse und herausgezogener Pike den Platz besetzt hielten, umkreiste Pawlowsky denselben und lichtete die Schonung insoweit, daß man eine Aussicht auf ca. 8 Schritte im Umkreise erhielt. Hierbei fand er, daß mehrere junge Kiefern sich leicht ausziehen ließen, da sie nur ohne Wurzeln in den Erdboden gesteckt waren. Als er auf diese Weise auch einen großen Wachholderstrauch herauszog, zeigte es sich, daß dieser den Verschluß der Einfahrt zur Höhle gebildet, in der Henschel, bereits todt, mit gänzlich zerschmettertem Kopfe lag. Derselbe hatte sich, als er sich entdeckt und ohne Aussicht auf Entkommen sah, erschossen. Die Höhle war circa 6 Fuß lang, 4 Fuß tief und 4 Fuß breit; die Einfahrt ungefähr nur 20 Zoll im Quadrat. Die Decke war dadurch gebildet, daß Henschel über mehrere Kiefernstangen eine gestohlene Wagenplane gezogen und diese mit Holzkeilen im Boden befestigt hatte. Die Leinwand hatte er mit Erde und Kiefernadeln bestreut und Haidekraut darauf gepflanzt. Von der ausgegrabenen Erde war keine Spur zu sehen. — Welche Räuberromantik in dieser postelosen Zeit!

Für Caffee-Trinker!
La Plata-Caffee,

gebrannt und gemalen, das Pfund 7 Ngr.

Die jetzt so enorm hohen Preise des ind. Caffee's haben mich veranlaßt, den **La Plata-Caffee** hier einzuführen. Dieser rein und wohlgeschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglich, als alle bis jetzt bekannten Caffeearten und sonach ein bestes zu empfehlender und billiger Ersatz derselben.

Julius Adler.

Verkauf in Dresden:

- bei Herrn **Wilhelm Beger** an der Bürgertwiese,
- „ **Gustav Döpmann** am Schießhaus,
- „ **Hafelhorst & Claus**, Neustadt am Markt,
- „ **Albin Herrmann**, Schäferstraße,
- „ **Julius Herrmann** am Elbberg,
- „ **Julius Linke** am Freiburgerplatz,
- „ **Otto Löhnig**, Hauptstraße,
- „ **F. A. Markowsky** am Altmarkt,
- „ **Herrmann Mühlner** am Dippoldiswalderplatz,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- und Louisestrassen-Ecke.

Avis. Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die unter der Firma:

Thekla Sachse-Steinmüller

bisher bestandene

Putz- und Modewaaren-Handlung

Wilsdrufferstraße 16, Stadt Nürnberg, käuflich übernommen habe und unter eigener Firma

J. P. Ziegler

fortsetzen werde. — Das schätzbare Vertrauen, das meiner Vorgängerin seit einer Reihe von Jahren in so reichlichem Maße zu Theil wurde, bitte ich, auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, da es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den Anforderungen eines hochgeehrten Publikums in gleicher Weise Folge zu leisten.

Dresden im April 1863.

Mit hochachtungsvoller Ergebenheit

J. P. Ziegler.

Goliatherdebeere, erreicht die Größe einer Pflaume, à Schock 5 bis 10 Ngr., **Stiefmütterchen**, starke Pflanzen und schöne große Blumen, à Schock 10 bis 15 Ngr., empfiehlt besonders die Handelsgärtnerei **5 Albrechtsgasse 5.**

Mützen aller Facons empfiehlt billigst

Fr. Mönch,

gr. Frohngasse, Felsner's Restaur. gegenüber.

Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten in Auftrag zu verkaufen und empfehle solche preiswerth, als: Haut Sauterne, Rüdesheimer, Chateau Margeaux à Flasche 8 Ngr., süßen Ungar à Flasche 10 Ngr., Chateau Lafitte à Flasche 15 Ngr., alten Dry Madeira u. Old Portwein à Flasche 1 Thlr., im Gewölbe Oststraße Nr. 17b bei

E. Luther.

Billige Cigarren.

Einige Kisten alter Cigarren verkaufe, um damit zu räumen, das Mille à 4 Thlr., 2 Stück 3 Pf.

Wilibald Roux,

Scheffelaasse 21.

Palmzweige in großer Auswahl wahl billigst: **Tharanderstraße 4.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das „Hotel zum weissen Ross“, Obermarkt Nr. 17 und 18, übernommen habe und dasselbe unter meiner Firma:

„Hotel zum weissen Ross“ von A. F. Herden

fortführen werde.

Ich bitte die geehrten Herrschaften und das reisende Publikum, von Obigem gefälligst Notiz zu nehmen und werde ich für solide Küche, saubere Zimmer und gute Bedienung bestens Sorge tragen.

Gleichzeitig bemerke ich, daß mein Delicatessen- und Weingeschäft 1. Etage daselbst unverändert fortgeführt wird und werde ich auch für die Sommer-saison den geehrten Herrschaften Alles der Jahreszeit angemessene nach wie vor bestens besorgen.

Mein **Waldhandel** wird auch wie früher fortgeführt.

Görlitz, im April 1863.

Hochachtungsvoll **A. F. Herden.**

Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung in Lüdicke's Wintergarten,

setzt auf's Schönste und Reichhaltigste entwickelt, wird zu gutem Besuch hiermit ergebenst empfohlen. Blühende und andere Pflanzen in reichster Auswahl, namentlich schönste blühende Camellien, Rosen, Rhododendrons, indische Azaleen, Spazinthen zc., ferner Bouquet's, Kränze, Palmzweige zc. und daselbst zu billigsten Preisen verkäuflich.



Kinderwagen

in größter Auswahl von 2½—8 Thlr. sind stets vorrätig im Korbwarenverlauf von **C. Winter**, Neustadt, Casernenstraße 2.

Reparaturen derselben werden auf's Billigste gefertigt.



Wer etwas wahrhaft Keelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von **Robert Süßmilch** in Pirna angefertigte **Nicinusölpomade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum ungenüßlichsten Toilettenmittel dient. In **Commission** (à Topf 5 Ngr.) für **Dresden** bei den Herren Kaufleuten:

Herm. Koch, Altmarkt 10.

S. D. Bürgau, Pragerstraße 6.

A. Hermann, am Elbberge.

C. Melzer, Dstraallee 28 u. Loschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 53.

C. Springer, Coiffeur, Marienstr. 30.

W. Koch, Annenstraße 31.

S. Nebfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerz.

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plnc. Pefinger, Bauernerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.

C. Saiz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

Den 13. April d. J.,

dem Gedenktage der Erstürmung der Düppler Höhen,

ist von dem im Vorjahre gewählten Comité eine Festfeier in den Localitäten von **Busch's** (früher Felsners) **Restauration** in Dresden, Schillerstraße Nr. 22, veranstaltet worden.

Alle **Combattanten** (Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten) der Königlich Sächsischen Armee, welche im Jahre 1849 dem Feldzuge in **Schleswig-Holstein** beigewohnt, sowie sämtliche Herren active **Offiziere** werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Von 4 Uhr Nachmittags an Concert, um 7 Uhr beginnt die Festfeier, zum **Schluß Ball.**

Entree à Person 2½ Ngr. Das Uebrige besagen die Programme, welche an den Cassen auszugeben werden.

Der Fest-Comité.

Druck- und Eigentum der Herausgeber: Neppsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt

Die 5. und Hauptziehung 63 R. S. Landes-Lotterie beginnt am 20. April und endigt den 6. Mai a. c.

Hauptgewinne:

1 à	150000	Thlr.
1 à	100000	=
1 à	80000	=
1 à	50000	=
1 à	40000	=
1 à	30000	=
1 à	20000	=
2 à	10000	=
15 à	5000	=
30 à	2000	=
300 à	1000	=

Loose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25½ Thlr., Viertel 12½ Thlr. und Achtel 6 Thlr. 12½ Ngr., empfiehlt

Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.

Gesucht werden sofort 160 Thaler gegen Bürgschaft und Hinterlegung einer Lebens-Versicherungs-Police über 500 Thaler. Gefällige Adressen unter **R. F. 160** poste restante.

Meine Lotterie Collection befindet sich von Ostern an: am **Schießhaus Nr. 14 I. Etage.** Dresden, den 10. April 1863. **J. T. Friedrich.**

Wechsel

auf Newyork,

ferner auf Ann Arbor, Baltimore, Buffalo, Cincinnati, Chicago, Detroit, Galveston, Louisville, Madison, Milwaukee, Neworleans, Philadelphia, Quincy, Rochester, St. Louis, Washington und Sacramento sind jederzeit zu billigen Bedingungen zu haben bei

Lüder & Tischer,

Neustadt-Dresden.

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

B. Schädlich, Drechsler, Mühlenhofgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. N. B. Reparaturen werden billigt gefertigt.

Jeder grüne Dienst-

mann nimmt größere Bestellung auf beste Laufziger Speisekartoffeln an, in ½ Scheffeln verpackt zu 28, 29 u. 30 Ngr. per Scheffel franco ins Haus.

In jeder **Mühen** empfiehlt billigt Qualität **Mühen** Berae. Sporerz. 12